

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Alpenzither aus Tirol

Alpenburg, Johann Nepomuk von

Innsbruck, 1855

Heimbesuch

Heimbesuch.

Heimwehkrank von fernen Landen
Steht ein Wand'rer nach dem Thal,
Wo die Wiege einst gestanden,
Wo die Kindertage schwanden,
Wo er sang am Wasserfall.

Kleine Häuschen, kleine Zimmer,
Bei dem kühlen Lindenbaum
Selbst der Mückentanz noch immer,
Sonnend sich im Abendschimmer,
Schwebt vorbei sein Kindertraum!

Lernte hier mit Buben streiten, —
Dort gab Lotte ihm den Kranz —
Dort die Au zum Steckenreiten —
Drüben war das Eisbahngleiten —
Alles war ein Unschuldtanz!

Seine Heimath ist geblieben,
Denn Natur wird niemals alt,
Doch in strengen Todeshieben,
Starben alle seine Lieben —
Fremd ist alles, stumm und kalt.

Dort am Friedhof schwarz vergittert,
Suchet er des Vaters Grab,
Schrift und Stein sind ach! verwittert —
Kann's nicht finden — brennend zittert
Eine Perl' vom Aug' hinab.

Naturhymne.

„Großer Gott wir loben dich!“
Säufelt es durch Frühlingslauben,
Durch des Sommers Aehrenmeer,
Durch des Herbstes volle Trauben ;
Kletterst du den Berg empor,
Staunend ob dem großen Werke,
Da spricht Donner Wind und Blitz
„Herr , wir preisen deine Stärke!“
